

Betreff: Fwd: GEJ.09_085: Der Herr spricht über den Grund Seiner Menschwerdung
Von: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>
Datum: 03.03.2013 10:00
An: Silvia Ohse <info@adwords-texter.de>

----- Original-Nachricht -----

Betreff:GEJ.09_085: Der Herr spricht über den Grund Seiner Menschwerdung
Datum:Mon, 18 Feb 2013 05:13:44 -0500 (EST)
Von:GerdFredMueller@aol.com
An:OffenbarungenZdW@yahooogroups.de
Kopie (CC):info@adwords-texter.de

Liebe Liste,

mit sehr tief reichenden Offenbarungsworten hat Jesus dem Schriftgelehrten erklärt, wie die Frage Gottes "Adam, wo bist du?" zu verstehen ist; siehe das vorangegangene Kapitel 084.

Nun gibt Gott der Herr, es ist Jesus, dem Schriftgelehrten eine weitere tiefe Offenbarung: **über den Grund Seiner Menschwerdung im Fleisch der Erde**. Siehe hierzu das folgende Kapitel 085 aus dem 9. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen eigens von Ihm berufenen (bestimmten) Schreiber Jakob Lorber.

GEJ.09_085,01] Sagte der Schriftgelehrte: „Ja, Herr und Meister; aber ich stehe nun auch wie völlig vernichtet da vor Dir! Denn was ist der Mensch vor Dir?“

[GEJ.09_085,02] Sagte Ich: „Da sieh du Meine Jünger an! Die sind schon über zwei Jahre stets um Mich und kennen Mich sicher um gar vieles tiefer denn du nun; aber es ist darum noch keiner vernichtet vor Mir gestanden.

Gott der Herr - als Mensch der Erde - tritt den Menschen nicht als der Allmächtige, der Unendliche, der Unnahbare gegenüber, sondern so einfach und irdisch nah wie ein menschlicher Bruder begegnet ER den Menschen, wenn sie dazu aufnahmebereit sind.

[GEJ.09_085,03] Es ward (wurde) wohl (zu) Moses gesagt, als er verlangte, Jehovas Angesicht zu schauen: „Gott kann niemand sehen und dabei erhalten sein Leben“, das heißt das Leben des Leibes. Damals aber war nur von Gottes ewigem Geiste die Rede, indem Gott in jener Zeit noch kein Fleisch angenommen hatte, weil dazu die Zeit nach Seiner ewigen Ordnung noch nicht da war.

Damals gegenüber Moses war Gott der Herr für die Menschen im Fleisch der Erde der unsichtbare Gott mit Namen Jehova (jod-he-wav-he = 10-5-6-5 = Tetragramm). Das war in der langen Phase, über die im Alten Testament berichtet wird.

Nun aber - vor 2000 Jahren - ist Gott der Herr Mensch im Fleisch der Erde geworden und ist es seit Seiner Auferstehung vom Kreuzestod in Seinem verklärten Leib gegenüber allen Menschen im gesamten Kosmos, d.h. gegenüber der gesamten Schöpfung, wenn Menschen Gott suchen und schauen wollen (IHN in ihrer Sehnsucht persönlich erfahren möchten).

[GEJ.09_085,04] Nun aber hat nach der Weissagung der Propheten Jehova das Fleisch der Menschen dieser Erde

angenommen und dadurch zwischen Sich als dem urewigen Geiste und den Menschen eine Schutzwand gestellt, auf daß sie unbeschadet ihres Lebens Ihn sehen, berühren, hören und sprechen können, und es hat sich da niemand zu fürchten, daß er durch Meine sichtbare Gegenwart irgend vernichtet werde.'

Jesus sagt hier, dass seit Seiner Menschwerdung (es war vor 2000 Jahren) eine Schutzwand für die Menschen besteht (errichtet wurde), die sich IHM nahen wollen, damit sie sich IHM ohne Gefährdung ihres Lebens der unendlichen Kraft und dem äußerst starkem Licht der Gottheit nähern können, um dabei nicht wie ein Tropfen Wasser auf einem heißen Stein augenblicklich zu verdampfen: sich nicht auflösen, nicht vergehen, nicht verdampfen oder verbrennen in diesem für Erschaffene unerträglichen Urfeuer Gottes.

[GEJ.09_085,05] Es war zwischen Mir und euch Menschen wohl eine endlose Kluft, vermöge der sich Mir auch nicht einmal der allervollkommenste Engelsgeist hätte nahen können; aber nun ist über die besagte Kluft eine Brücke gebaut, und diese heißt die Liebe zu Mir von eurer Seite, so wie Ich Meinerseits aus Meiner ewig großen, über alles mächtigen Liebe zu euch Menschen Selbst Mensch mit Fleisch und Blut geworden bin und habe auch eure Schwächen angenommen, auf daß Ich kein ewig ferner Gott, sondern ein vollends naher und leicht erreichbarer Vater, Freund und Bruder sein und nach dem Maße eurer Liebe zu Mir werden und bleiben kann.

Die Liebe ist die Brücke, auf der der kleine, ohnmächtige Mensch zu Gott gehen kann. Die Liebe Gottes ist der Schutzwall für den Menschen, der ihn in seiner Kleinheit als Erschaffener vor der unendlichen Kraft und Macht Gottes vor der Auflösung (= Vernichtung) bewahrt.

Jesus = Gott der Herr spricht in Seinem Evangelium (dem Neuen Testament und Seiner Neuoffenbarung) immer wieder davon, dass ER zu Seinem Vater geht und auch der Mensch zu seinem "Vater-Gott" gehen soll. Wie ein Kind, das volles Vertrauen zu seinem leiblichen Vater hat, soll der gläubige Mensch zu Gott gehen, der "Vater" für ihn ist und immer sein will.

Das ist so möglich geworden, seit Gott der Herr mit dem Namen Jesus ganze 33 Jahre auf Erden als Mensch unter den Menschen war.

Siehe dazu auch die an anderer Stelle besprochene Zahl 33 mit ihrem großen Inhalt in der alten hebräischen Sprache. Gott der Herr hat sich Selbst zu einem Lasttier (Kamel = Hieroglyphe für die Zahl 3) auf Erden erniedrigt, um die Menschen durch die Wüste in das andere und neue Land zu tragen. Dabei verwendet Gott der Herr als Antrieb (Stecken um anzutreiben) für die Menschen Seine Lehre und Sein Lebensvorbild (Ochsenstachel = Hieroglyphe für die Zahl 30).

[GEJ.09_085,06] Wenn die Sache zwischen Mir und euch Menschen sich nun aber also verhält und somit ganz anders als zu den Zeiten Mosis, so kann da niemand sagen, daß er irgend von Meiner göttlichen Hoheit und Majestät, die wohl in Mir in aller Fülle wohnt, vernichtet werde, da Ich ja Selbst von ganzem Herzen sanftmütig und demütig und voll der höchsten Geduld und Langmut, Liebe und Erbarmung bin. Und so sei du voll guten Mutes und habe keine eitle Furcht vor Mir, der Ich dich schon gar lange zuvor geliebt habe, als du noch warst!“

Jesus hat Sich als Gott der Herr unter den Menschen der Erde wie ein Mitbruder benommen und so beständig in den 33 Jahren auf Erden gelebt: sanftmütig, demütig, im höchsten Maß geduldig, langmütig und vor allem in Liebe und Erbarmung.

Auf diese Ebene des Daseins hat sich Gott gegenüber den Menschen begeben: Deshalb kann jeder Mensch, der die genannten Qualitäten in seinem Herzen entwickelt, zu Gott hingehen (hintreten) und Gott will ihm ein helfender Bruder sein.

Die Liebe zu Gott ist die Brücke dafür und die Nächstenliebe dienst der Einübung der selbstlosen Liebe in Sanftmut, in Demut, in Geduld, in Langmut und vor allem in erbarmender (helfender, beistehender) Liebe.

Materialisten, Atheisten, Hedonisten sind davon meilenweit entfernt, denn ihre Seelen sind dunkel, so dunkel, dass sie selbst gar nicht mehr erkennen, dass sie eine Seele haben. Ihre Seele ist ihnen wie ein funktionierender Blinddarm, unbemerkt und anscheinend unnötig: wenn er heftig schmerzt, lässt man ihn durch einen weltlichen Eingriff (Operation) sogar entfernen. Ein Mensch, dem die Welt alles geworden ist, kann sich nur weltlich behelfen, geistig-seelische Mittel kennt er nicht.

[GEJ.09_085,07] Sagte nun mit mehr Mut und Selbstgefühl der Schriftgelehrte: „Aber Herr und Meister, wie kannst Du mich denn eher (schon, bevor) geliebt haben, als ich noch (nicht) war?“

[GEJ.09_085,08] Sagte Ich: „Ohne Meine Liebe wäre nie weder eine Welt und also auch kein Mensch ins Dasein gekommen. Es ist somit alles, was der endlose Schöpfungsraum faßt,

Meine durch Meinen Willen verkörperte Liebe, und somit sicher auch du.

In der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber wird im 1. Band, Kapitel 005 ("Das Geheimnis der Schöpfung") in großartigen Worten Gottes offenbart, warum und auf welche Weise die Liebe im Zentrum Gottes die Schöpfung wollte und wie sie geistig erfolgt ist.

Solche tiefe Offenbarung war durch Swedenborg nicht möglich, denn Swedenborg hat mit Engeln (Erschaffenen) reden dürfen, nicht der Schöpfer Selbst (Gott der Herr) hat durch Swedenborg geredet. Der Schöpfer = Gott der Herr = Jesus hat persönlich bisher nur durch Seinen berufenen Schreiber Jakob Lorber geredet. Nur der Schöpfer selbst weiß, warum ER die Schöpfung wollte und wie sie erfolgt ist.

Hierzu eine Analogie: ein Werkzeug (ein Engel) kann nicht wissen, warum und wie es gemacht (hergestellt) wurde; das weiß nur der, der das Werkzeug gemacht (erschaffen) hat.

Es sollte jedermann offenkundig und einsichtig sein, dass das Werk von E. Swedenborg zwar sehr tief und sehr umfassend ist: aber die Tiefe, die in der Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreibknecht Lorber zum Ausdruck kommt, kann das Swedenborg-Werk nicht haben, denn durch Swedenborg hat nicht Gott Selbst geredet, sondern "nur" Engel (Erschaffene = Begrenzte) haben ihn mit der Zulassung durch Gott den Herrn unterrichtet.

*(GEJ.09_085,09) **Meine Liebe aber ist ewig und sonach im Grunde des Grundes auch alles, was aus ihr hervorging, nun hervorgeht und ewig hervorgehen wird.***

*[GEJ.09_085,10] **Der lebendige Geist im Menschen ist eben Meine ewige Liebe und Weisheit, die alles schafft, ordnet und erhält; und dieser Geist ist der eigentliche wahre und in sich schon ewige Mensch im Menschen, der sich (es ist Gottes Geist) **aber nach Meiner ewigen Ordnung in ihm erst mit der Zeit, der Selbständigwerdung halber, mit Seele und Leib umkleidet und so in eine äußerlich beschauliche Form tritt.*****

Auch das ist eine sehr tiefe Offenbarung von Jesus für die gesamte Menschheit:

Nach der ewigen Ordnung Gottes muss jeder uranfängliche Gott-Gedanke zur Erschaffung eines bestimmten Menschen mit allen seinen individuellen

Fähigkeiten (zuerst als Gedanke aus Gott hervorgegangen) im Verlauf eines sehr langen Prozesses der Selbständigwerdung im freien Willen - mit einer Seele und sogar einem materiellen Leib versehen - reifen, um als Geist-Seele-Leib-Einheit zu der Frucht (wahres Kind Gottes) zu werden, zu der er (der Mensch) schon als uranfänglicher Gott-Gedanke (= ein individueller Menscheng Geist) bestimmt war.

Jeder individuelle Gott-Gedanke "Mensch" soll außerhalb Gottes (in Freiheit und Eigenverantwortung) zur reifen Frucht werden, um dann als "welterfahren" und "welterprobt" zu Seinem Schöpfer in seiner Vollendung (geistig wiedergeboren) zurückkehren.

Aus den "Rückkehrern" der von Gott abgetrennten Menschen bildet Jesus Seinen Liebehimmel für diese Vollendeten (= wahre Kinder) mit dann neuen Aufgagen in aller Ewigkeit.

So zieht (erzieht) Sich Gott der Herr wahre Kinder, die dann mit und für IHN tätig werden.

Durch diese Offenbarung (GEJ.09_085,09 und 10) wird jeder Lügen gestraft, der sagt, dass die Seele und der Geist des Menschen (= der Geist-Gedanke Gottes als erste oder Ur-Form eines Menschen) deckungsgleich seien, d.h. ein und dasselbe seien. Die Seele des Menschen ist nicht der ur-erschaffene Geist des Menschen: nicht der aus Gott uranfänglich ausgetretene Gott-Gedanke eines bestimmten (individuellen) Menschen.

Die Seele ist Werkzeug für den Menscheng Geist (= ein uranfänglicher Gott-Gedanke), niemals sind Seele und Geist des Menschen ein und dasselbe.

Wer anderes sagt, der ist ein Gegner Gottes, dem die Ordnung Gottes nicht behagt: siehe die satanische Kraft und ihr Agieren, ihr Auflehnen, ihr Widerspruch gegen Gott den Herrn. (der gefallene Luzifer = Satana = Satan)

[GEJ.09_085,11] *Wenn aber also und unmöglich anders, so wirst du nun wohl einsehen, daß Ich dich ewig lange zuvor geliebt habe, als du noch das warst, was du nun bist* (ein verselbständigter Geist-Gedanke Gottes) **! Du bist nun ein von Mir wie losgetrenntes Lebensfünkchen**

Meiner Liebe und kannst selbst zu einer Mir ähnlichen, großen und selbständigen Liebesflamme werden, dadurch, daß du Mich über alles liebst und deinen dir völlig ähnlichen Nächsten wie dich selbst. Bist du aber das und wirst du Mich denn auch also lieben, so wirst du bald in dir selbst einsehen, wie Ich als die ewige Liebe alles in allem bin und wieder alles in Mir ist. – Verstehest du nun das?“

Ist eine größere, eine tiefere Offenbarung für uns Menschen denkbar? Mit Sicherheit "nein".

Und: Es gibt keine andere Offenbarung Gottes in dieser Breite und Tiefe für die Menschen, die zu Jesus streben, als die Neuoffenbarung von Jesus durch Seinen Schreibknecht J. Lorber.

Die Aussprache des Schriftgelehrten mit Jesus geht weiter und es wird nun von Jesus erklärt, was unter der **wahren Gottesfurcht** zu verstehen ist; siehe dazu das folgende Kapitel 086 im 9. Band von "Das große Evangelium Johannes".

Herzlich
Gerd

E-Mail ist virenfrei.

Von AVG überprüft - www.avg.de

Version: 2013.0.2899 / Virendatenbank: 2641/6142 - Ausgabedatum: 02.03.2013